Nr. 1058

Hokus Medicus

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 5 Herren

von Pirmin Stern

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Dr. Heiler möchte in Zukunft kürzer treten und hat sich dafür mit einem Assistenten verstärkt. Leider hat Ingo Dürr aber einen völlig anderen Behandlungsansatz, was zu einigen Irritationen führt. Ingo Dürr wendet sich nicht nur liebevoll den Patienten zu, sondern auch der anwesenden Arzthelferin.

Silke arbeitet engagiert und liebevoll, aber Jutta sieht dies vorerst alles sehr relaxt. Doris Reine ist Mädchen für alles und nimmt dieses leider viel zu wörtlich. Der skurrile Gustav nervt alle mit seinen Ansichten und ist der Meinung, man hätte ihn viel zu früh aus dem Krankenhaus entlassen, was ihm zu mindestens einen Platz im Wartezimmer sichere. Helga Sturz hat einen späten Kinderwunsch und zweifelt aber an der biologischen Funktion ihres Huberts. Der Heizungsmonteur Volker Specht wirft seinen kundigen Blick nicht nur auf die Heizungsanlage, nein auch mit Silke könnte er sich einige gelungene Installationen vorstellen.

In einem entlarvenden Wechselspiel, sorgen laut Presse, schnelle, vieldeutig pikante Dialoge permanent für Heiterkeit und zeigen mit sarkastischen Fingerzeigen gegen die Realität.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Dr. Heiler	Arzt und Praxisinhaber (ca. 115 Einsätze)
Ingo Dürr	Arzt (ca. 97 Einsätze)
Silke Stange	Arzthelferin (ca. 73 Einsätze)
Jutta Löblich	Arzthelferin (ca. 80 Einsätze)
Doris Reine	Putzfrau, einfältig, lärmend (ca. 94 Einsätze)
Gustav Koller	Skurriler Patient (ca. 114 Einsätze)
Volker Specht	Heizungsmonteur (ca. 84 Einsätze)
Hubert Sturz	Patient und Ehemann(ca. 84 Einsätze)
Helga Sturz	Huberts Frau, bestimmend (ca. 92 Einsätze)
Simone Bohn	Patientin, naiv (ca. 63 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbild: **alle drei Akte Arztpraxis.**

Zweigeteilter Raum. Rechts Wartezimmer mit Stühlen, kleinem Tisch, Eingang und Schreibtisch/Theke. Hinten Personaleingang, Toilette, Labor.
In der Mitte, hinten angedeuteter Durchgang ins Behandlungszimmer.
Links Behandlungszimmer mit Schreibtisch, Regalen, Liege, Tür zu den Privaträumen, hinten ein Fenster.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Jutta, Silke, Gustav, Dr. Heiler

(Der Vorhang geht auf und die Bühne bleibt einen Augenblick leer)

Jutta: *(Lässig gekleidet und auftretend, kommt von hinten, setzt sich an den Schreibtisch, der rechten Hälfte, legt die Füße darauf und macht sich einen Energydrink auf.)* Das zischt! Endlich Frühstück! *(Nimmt einen großen Zug aus der Dose. Wischt sich mit dem Arm den Mund ab.)* Ein Energydrink am Morgen, vertreibt die nachtbedingten Sorgen.

Silke: *(Korrekt gekleidet und auftretend. Kommt von hinten.)* Guten Morgen Jutta. Huch, noch überhaupt nichts los?

Jutta: Prost Silke! *(Trinkt noch einen Schluck.)* Nee, noch keine Reparaturbedürftigen, von der Schlacht des Lebens angeschwemmt. Ich bin auch noch am Justieren der Hebebühne. *(Hebt und senkt roboterhaft ihren Arm mit der Dose. Macht entsprechende Geräusche dazu.)*

Silke: So was, sonst stehen doch meist die Ersten schon vor der Tür und können es nicht erwarten, rein zu kommen.

Jutta: Da hast du wohl Recht.

Silke: Und heute?

Jutta: Habe ich noch nicht aufgeschlossen. Ich bin noch in der Arbeitsvorbereitung. *(Macht wieder ihr Roboterspiel.)*

Dr. Heiler: *(Kommt in Chefarztmanier von den Privaträumen.)* Frisch ans Werk, zum Wohle der Menschheit und zum Wachsen des Kontostands. *(Bereitet seinen Arbeitsbereich vor.)*

Silke: Hast du gehört, der Chef wartet schon.

Jutta: *(Steht auf.)* Der Chef wartet nicht, er erleuchtet die Welt mit seiner Genialität. Das ist mir viel zu hell, ich habe noch Abrechnungen zu machen.

Silke: *(Schaut ihr kopfschüttelnd nach.)* Wenn die so weitermacht, hat der Chef auch bald eine Abrechnung mit ihr zu machen.

Dr. Heiler: So, nun möge der Strom der Verzagten zu mir dringen.

Silke: Oje, schnell, wir brauchen Patienten sonst doktert er mir wieder in meinem Arbeitsbereich rum. *(Schließt die Tür auf.)*

Gustav: *(Kommt herein.)* Ist der Doktor da? Ich habe einen Termin.

Silke: *(Schaut in ihrem Kalender.)* Gustav Koller? Gustav Koller? Ich sehe keinen Termin.

Gustav: Doch nicht bei euch, beim Friseur.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Silke: Dann müssen Sie warten.

Gustav: Warum, kommt der Friseur auch noch.

Silke: Das weiß ich doch nicht und wenn, wird er ihnen sicherlich nicht hier die Haare schneiden. Ich habe noch Arbeit *(. Geht ab nach hinten.)*

Dr. Heiler: *(Sitzt erwartungsvoll am Schreibtisch, prüft seine Instrumente. Schaut immer wieder zur Durchgangstür. Ruft nach einiger Zeit.)* Der Erste bitte!

Gustav: *(Schaut auf die Durchgangstür und um sich, deutet mit dem Finger auf sich und schüttelt den Kopf.)* Der Erste? Mir ist gesagt worden, ich soll warten, also kann ich nicht der Erste sein.

Dr. Heiler: *(Laut und Eindringlich.)* Bitte schön!

Gustav: *(Schaut auf die Durchgangstür. Genauso laut.)* Danke schön.

Dr. Heiler: *(Noch eindringlicher.)* Bitte schön, eingetreten.

Gustav: *(Springt auf salutiert.)* Jetzt wird eingetreten. *(Eingeschüchtert.)* Oder doch ausgetreten? *(Ab nach hinten.)*

Dr. Heiler: *(Erbost durch die Durchgangstür tretend.)* Arbeitet hier jemand? *(Stille.)* Arbeitet hier jemand?

Gustav: *(Hört man von hinten.)* Ich, Herr Doktor, ich.

Dr. Heiler: An was?

Gustav: An meinem Reißverschluss. Scheiß Ding!

Dr. Heiler: *(Geht nervös hin und her.)* So kann das hier nicht weitergehen.

Gustav: Genau!

Dr. Heiler: *(Geht wieder hin und her.)* Bei mir wird nicht die Zeit vertan. Hier muss etwas laufen.

Gustav: Hier auch! *(Kurze Pause.)* Es läuft Herr Doktor, es läuft.

Dr. Heiler: Unerhört ist das, unerhört!

Gustav: *(Kommt wieder von hinten und schüttelt seine nassen Hände.)* Ich wurde erhört Hr. Doktor Heiler, ich wurde erhört.

Dr. Heiler: Wie soll ich das verstehen?

Gustav: Gerade als ich es nicht mehr halten konnte, ging der Reißverschluss auf.

Dr. Heiler: Haben Sie einen Termin?

Gustav: *(Schaut auf die Uhr.)* Oh Gott, mein Termin! *(Schnell ab.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Dr. Heiler: *(Erbost zurück in sein Zimmer tretend.)* Keine Patienten, keine Arbeit, keine Einnahmen und *(schaut sich um.)* kein Kaffee. *(Stürmt in die Privaträume.)* Doris! Doris!

2. Szene

Hubert, Helga

Hubert: *(Gut gekleidet, Anzug, Hut, Aktentasche, macht trotzdem einen seltsam schrägen Eindruck. Streckt den Kopf durch die Tür rechts.)* Das trifft sich doch prima, keiner da. *(Bekommt von hinten einen Stoß und stürzt zur Tür herein.)*

Helga: *(Forsch auftretend. Genauso schräges Kostüm. Regenschirm.)* Hubert, nun beweg dich doch, du Dödel, bevor ich die Geduld verliere. *(Betont den Hubert immer besonders scharf.)*

Hubert: *(Rafft sich wieder auf.)* Ja doch, Helga und du meinst wirklich, dass wir hier richtig sind?

Helga: Ich schon, aber der Ort, wo du richtig bist Hubert, muss zuerst noch erfunden werden.

Hubert: Aber Helga mein Herzilein, sei doch nicht immer so grob zu mir.

Helga: Grob? Hubert grob? Bei unserer Hochzeit hast du mir den Himmel auf Erden versprochen und was ist eingetreten.

Hubert: Gut Ding braucht Weile, Helga.

Helga: Bei dir braucht es aber eine Ewigkeit.

Hubert: Rom wurde auch nicht an einem Tag geschaffen.

Helga: Aber in sieben Tagen hat der Herr die Welt erschaffen.

Hubert: *(Zum Publikum)* Der war auch nicht mit der verheiratet.

Helga: Was redest du da?

Hubert: Zum Glück habe ich dich geheiratet.

Helga: Ja schon, aber du wolltest unser spätes Glück mit Kindern segnen, alle von meinem engelhaften Antlitz, die uns segensreich umschwärmen.

Hubert: *(Zum Publikum)* Ich wähnte mich im Paradies und hoffte auf Eva, aber bekommen habe ich die Schlange.

Helga: Was bruddelst du schon wieder vor dich hin?

Hubert: Sch… Sch… Sch… schon lange entziehst du dich meinen Liebkosungen.

Helga: Die einen brauchen sieben Tage, du hast in sieben Jahren nichts zu Stande gebracht. Was genug ist, ist genug.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hubert: *(Nimmt all seinen Mut zusammen und stellt sich ihr entgegen.)* Genau Helga, was genug ist, ist genug.

Helga: *(Schlägt ihm den Schirm auf den Kopf.)* Das bestimme immer noch ich. *(Droht mit dem Schirm.)* Setzen.

Hubert: *(Setzt sich schnell hin.)* Ja doch, Helga. Was wollen wir denn jetzt überhaupt hier?

Helga: *(Geht aufgeregt hin und her.)* Hubert, du musst dich untersuchen lassen.

Hubert: Aber es geht mir doch gut Helga.

Helga: Das bestimme immer noch ich, ob es dir gut geht Hubert und wenn ich sage es geht dir schlecht, dann geht es dir schlecht. Verstanden?

Hubert: Ja doch, Helga. Schon lange Helga, schon lange.

Helga: *(Setzt sich neben ihn, stochert ungeduldig mit dem Schirm. Nach einer ganzen Weile.)* Kommt hier jetzt endlich jemand? *(Steht wieder auf und geht hin und her.)*

Hubert: *(Nach einiger Zeit.)* Vielleicht sind wir einfach zu alt Helga.

Helga: *(Empört.)* Zu alt? *(Schlägt ihm wieder mit dem Schirm auf den Kopf.)* Ich und zu alt? Ich bin in der Blüte meiner Jahre.

Hubert: *(Zum Publikum.)* Helga Herbstblütler. *(Zu ihr)* Vielleicht bin ich zu alt Helga?

Helga: Das gilt es hier doch festzustellen. Ich gebe mich keiner vergebenen Liebesmühe mehr hin.

Hubert: *(Springt auf.)* Und ich lasse von keinem Doktor meine Schatzkammer begrapschen.

Helga: Schatzkammer? Biomüllbehälter, trifft es wohl eher.

Hubert: Ach lass mich doch in Ruhe, du… du… du…

Helga: *(Droht mit dem Schirm.)* Ich?

Hubert: Ist jetzt auch egal. *(Schnell ab.)*

Helga: *(Einen Moment bass erstaunt.)* Hubert! Hubert! Bleibst du wohl hier! *(Ihm nach)*

3. Szene

Doris, Volker, Jutta, Silke

(Es klingelt an der Eingangstür. Drei bis vier Mal.)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Doris: *(In Putzkleidung, stürmt von den Privaträumen durch die Zimmer.)* Haben es die Damen wieder einmal nicht nötig, an die Tür zu gehen? *(Öffnet. Bleibt aber in der Tür stehen.)* Sie wünschen?

Volker: *(Will sich mit Werkzeugkasten vorbeidrängen)* Heizungsmonteur Specht, Volker Specht.

Doris: *(Steht ihm im Weg und versucht ihn zurück zu drängen.)* Und weshalb kommen Sie nicht wie jeder andere einfach herein, sondern plagen, die Klingel und mich?

Volker: Wegen dieses Schildes. *(Holt ein Schild von der Außentür und gibt es ihr.)*

Doris: *(Liest.)* Bin weg, komme wieder. *(Dreht das Schild.)* Schöne Grüße, Gustav! Dieser Hallodri! Was wollen Sie?

Volker: Heizungsinstallateur Specht, Volker Specht. Ich habe hier einen Auftrag.

Doris: *(Steht ihm im Weg und versucht ihn zurückzudrängen.)* Haushaltsillusioneurin Reine, Doris Reine, ich habe hier auch einen Auftrag. Was ist der Ihre? *(Steht ihm immer noch im Weg.)*

Volker: *(Stellt demonstrativ seinen Werkzeugkasten ab und liest vor)* Unter anderem, Überprüfung der Anlage und Neuinstallation in den Räumen der Praxis. Kurz um, Überprüfungen und Installationen im Arbeitsfeld Heizung. *(Will vorbei.)* Und was ist ihr Auftrag hier?

Doris: Unter anderem, Überprüfung von Neuankömmlingen und Eindringlingen in die Räume der Praxis. Kurz um Illusionierungen im Arbeitsfeld Haushalt.

Volker: *(Hat sich nun endlich an ihr vorbeigedrückt.)* Illusionierungen?

Doris: Ja, Illusionierungen. Haben sie schon einmal etwas installiert, was nicht gehalten hat.

Volker: Undichtigkeiten gibt es immer einmal wieder.

Doris: Sehen Sie, so ist es im Haushalt auch. Man macht, man tut, aber die Undichtigkeiten nehmen überhand und über kurz oder lang ist man der Illusion wieder beraubt, alles sei sauber.

Volker: Aha und deshalb arbeiten Sie mit Illusionierungen.

Doris: Ja, ich bin sozusagen Fachkraft für Haushaltsillusionen.

Volker: Jetzt habe ich es verstanden, wo kann ich beginnen?

Doris: Setzen Sie sich einen Augenblick, ich informiere den Chef. *(Geht in die Privaträume.)*

Volker: *(Setzt sich und schiebt seinen Werkzeugkasten unter den Stuhl.)* Das kann ja heiter werden.

Jutta: *(Von hinten Kommend.)* So jetzt kann es losgehen. *(sieht Volker.)* Haben Sie die Karte dabei.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Volker: Guten Morgen, die Karte der Installationen?

Jutta: *(Schaut ihn genervt an.)* Von der Krankenkasse!

Volker: Nein, nur die vom Haus hier.

Jutta: Das nervt voll, immer was Neues. *(Ruft zur Tür hinaus.)* Silke, haben wir jetzt schon eine eigene Karte.

Silke: *(Kommt mit Latexhandschuhen und Mundschutz.)* Nur für Privat, Kasse nicht. *(Geht wieder.)*

Jutta: *(Zu Volker.)* Privat oder Kasse?

Volker: Wir können da schon einen Teil privat abrechnen, aber Sie wissen ja das Finanzamt. Einen Großteil sollten wir schon über die Rechnung, sprich Kasse laufen lassen.

Jutta: Das ist ja voll kompliziert. Silke, Silke! *(Ab nach hinten.)*

Volker: *(Schaut ihr erstaunt nach und dann auf seine Uhr.)* Hoffentlich kann ich bald beginnen. Die Zeit läuft, na ja, der Stundenlohn auch.

Silke: *(Kommt wieder mit Latexhandschuhen an, rechts ein gefüllter Urinbecher in der Hand)* Hallo, Sie sind also der Spezialfall?

Volker: Na hoppla, Sie sind genau mein Fall, darf ich mich vorstellen? *(Geht mit ausgestreckter Hand auf Sie zu.)* Volker, Volker Specht.

Silke: Silke Stange *(Drückt ihm den Becher in die Hand.)* Halten Sie mal. Halb Kasse, halb privat?

Volker: *(Schaut den Becher angeekelt an.)* Bei ihnen würde ich natürlich eine Ausnahme machen.

Silke: Was soll das nun wieder bedeuten?

Volker: Bei ihnen, schöne Frau privat, ganz privat. Wie war nochmals ihr Name?

Silke: Silke Stange. Also ganz privat?

Volker: Silke Stange… da Fackel ich nicht lange. *(Singt)* Privat, Privat. *(Geht mit Schwung auf Sie zu.)* Silke!

Silke: *(Macht eine Abwehrbewegung.)* Hoppla! Oh das tut mir aber leid.

Volker: *(Schüttet beim Zusammenstoß den Urinbecher an sich herunter.)* So ein Mist!

Silke: Urin, kein Mist, das kann ich ihnen versichern. Vielleicht infektiös aber Urin.

Volker: *(Schüttelt sich angeekelt.)* Infektiös? Ich komme nochmals wieder. *(Schnell ab nach draußen.)*

Silke: Komischer Kauz, aber nicht unattraktiv. *(Hebt den Becher auf und geht ab nach hinten.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

4. Szene

Doris, Dr. Heiler, Silke

Doris: *(Von links.)* So nun wollen wir uns doch einmal um den Mann für die Undichtigkeiten kümmern. *(Geht durch ins Wartezimmer uns sieht die Lache auf dem Boden.)* Mann für oder Mann mit Undichtigkeiten? Sauerei!

Dr. Heiler: *(Von links.)* Der Installateur bitte!

Doris: *(Vom Wartezimmer.)* Der hatte einen Wasserrohrbruch. *(Holt sich von hinten Putzzeug und fängt an zu wischen.)*

Dr. Heiler: Notfälle gehen vor, das ist bei mir nicht anders. Dann einen Patienten bitte.

Doris: Haben wir derzeit keine, wegen des Schildes.

Dr. Heiler: Was für ein Schild?

Doris: Das Schild, welches besagt, dass Sie weg sind.

Dr. Heiler: Aber ich bin doch da.

Doris: Deshalb ist das Schild jetzt auch weg.

Dr. Heiler: Und wo sind nun unsere Patienten?

Doris: *(Ist mittlerweile zu ihm ins Zimmer gekommen.)* Na weg. Sie wissen doch, wie schnell sich bei uns alles herumspricht. Da kommt vorerst keiner mehr. Wenn da stand, Sie sind weg, sind die auch weg.

Dr. Heiler: Dann mache ich jetzt Hausbesuche. Da habe ich noch eine große Liste abzuarbeiten.

Doris: Aber wenn dann jemand kommt, sind Sie nicht da.

Dr. Heiler: Dann hängen Sie dieses Schild raus, welches besagt, dass ich weg bin.

Doris: Aber eigentlich sagt das Schild das Gustav nicht da ist. Zumindest wenn man die Rückseite liest.

Dr. Heiler: Wen interessiert, ob Gustav da ist oder nicht?

Doris: Na die anderen Patienten, die sich immer so gut mit ihm unterhalten.

Dr. Heiler: Frau Reine ich bitte Sie. Bleiben wir doch bei den Fakten.

Doris: Ich gebe ein neues Schild in Auftrag. Mit dem Text Herr Dr. Heiler ist nicht da.

Dr. Heiler: Sehen Sie, es geht doch.

Doris: Und auf der Rückseite schreiben wir und Gustav auch nicht.

Dr. Heiler: Schreiben Sie doch, was Sie wollen. Auf jeden Fall kann ich nicht hier sein und auf Hausbesuche.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Doris: Deshalb brauchen Sie endlich einen jungen Arzt, der ihnen hier assistiert.

Dr. Heiler: Wenn ich nicht da bin, kann er mir auch nicht assistieren.

Doris: Dann brauchen Sie eben einen Kollegen.

Dr. Heiler: Doris, diese Diskussion hatten wir doch schon. Das Inserat ist in allen entsprechenden Veröffentlichungen erschienen. Es fehlt nur noch an Bewerbern.

Doris: Sie hätten ihre Nachfolge in Aussicht stellen sollen.

Dr. Heiler: Natürlich werde ich jedem profunden Bewerber, eine eventuelle Praxisübernahme in Aussicht stellen, schließlich will ich nicht ewig arbeiten.

Doris: Gehöre ich auch zur Praxisübernahme?

Dr. Heiler: Das bringen wir beide dann schon ins Reine, Frau Reine, schließlich soll sich der Kollege mit der Übernahme nicht übernehmen. So ich muss, die Patienten rufen. *(Geht nach nebenan und ruft nach hinten.)* Silke, Hausbesuche bitte.

Silke: *(Kommt.)* Ja Herr Doktor Heiler, ich habe auch schon alle Urinproben auf Zucker und Keime getestet.

Dr. Heiler: Welche Urinproben?

Silke: Na, die von heute Morgen.

Dr. Heiler: Da habe ich keine Informationen darüber erhalten, aber das können wir auch unterwegs besprechen. *(Geht ab)*

Silke: Eigenartig, die Proben hatten alle das gleiche Ergebnis und das entspricht genau der gestrigen Probe von Gustav *(Geht)*

Doris: Und was ist jetzt mit dem Schild und dem Gustav und der Übernahme und vor allem mit mir? *(Geht wieder ins Wartezimmer und wischt.)*

5. Szene

Doris, Jutta, Ingo

Jutta: *(Von hinten.)* Sind Sie weg?

Doris: Nee, ich bin da.

Jutta: Doch nicht du, sie.

Doris: Waren wir nicht schon beim Du?

Jutta: Natürlich sind wir beim Du und sie, sind sie weg?

Doris: Wenn wir beim Du waren ist das Sie weg genau.

Jutta: Oh, ist das alles wieder kompliziert. Der Doktor und Silke, sind die weg?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Doris: Die sind gerade auf Hausbesuche gefahren, da niemand da ist.

Jutta: Also Doris, was bedeutet das?

Doris: Das bedeutet, dass bei den Hausbesuchen jemand dort ist und niemand hier.

Jutta: Du bist wieder blitzgescheit. Wenn alle fort sind und nur wir hier, dann bedeutet das…

Doris: Dann bedeutet das?

Jutta: Picco! Picco!

Doris: Picco? Picco?

Jutta: Mensch Doris, Piccolöchen!

Doris: Piccolöchen!

Jutta: Na also! Ein Piccolo am Morgen.. *(Holt ein Tablett mit zwei Gläsern)*

Doris: …wird genossen, ob gekauft oder geborgen. *(Schenkt ein.)*

Jutta: Ob gekauft oder geborgen? So was!

Doris: Was gibt es daran auszusetzten?

Jutta: Nichts Doris, wenn du das sagst nichts. Stößchen!

Doris: Stößchen. *(Gibt Jutta mit der Faust einen leichten Stoß und grinst.)*

Jutta: Mit den Gläsern Doris, mit den Gläsern.

Doris: Ach so! Stößchen!

Jutta: Stößchen!

Ingo: *(Kommt von rechts, gut gekleidet.)* Guten Morgen, sind die Damen beim Kreislauftraining?

Doris: *(Prustet den letzten Schluck über die Bühne.)*

Jutta: Nachdem das mit dem Bauch-Beine-Po-Training nichts nutzte, versuche ich es jetzt mit Kehle-Gurgel-Leber. Kasse oder privat?

Ingo: Privat aber nicht gut bei Kasse, deshalb bin ich hier. Wollen Sie mich nicht an ihrer kleinen Feier teilhaben lassen?

Jutta: Doch sicher gerne, kleinen Moment. *(Holt noch ein Glas und schenkt ein.)*

Ingo: Was gibt es denn zu feiern?

Doris: *(Überlegt einen Moment dann schnell.)* Besondere Umstände.

Ingo: Das freut mich aber sehr. Wem von den Damen darf ich gratulieren.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Jutta: Bei mir ist alles in Ordnung. Bei mir ist das immer so.

Ingo: *(Zu Doris.)* Dann ist es bei ihnen so, wie es nicht immer ist? Und wann ist es soweit.

Doris: Das kommt ganz auf unseren Chef Hr. Dr. Heiler an.

Ingo: Sie meinen, es wird dann eingeleitet?

Doris: Wenn der neue Doktor da ist, kann es auch einen glatten Schnitt geben.

Ingo: Ja das gibt es ja immer öfters, aber bis dahin ist es scheinbar noch eine ganze Zeit.

Jutta: Habe ich etwas verpasst, Doris?

Doris: Noch nicht, noch nicht Jutta. *(Zu Ingo)* Stößchen!

Ingo: Stößchen?

Doris: Na besondere Umstände erfordern ein Stößchen.

Ingo: Ich hätte es jetzt etwas anders ausgedrückt, aber wie Sie meinen.

Jutta: Doris ich glaube, wir belassen es jetzt dabei.

Ingo: Ich würde auch sagen, ich verzichte lieber auf weitere Details.

Jutta: Prost! *(Stößt mit beiden an.)* Herr?

Ingo: Oh Entschuldigung, ich habe mich überhaupt noch nicht vorgestellt. Ingo Dürr. Ich komme wegen der Anzeige.

Jutta: Sie wurden angezeigt?

Ingo: Nein, ich komme wegen der offenen Stelle.

Doris: *(Schaut zuerst Juttas Arme an dann ihre, schüttelt den Kopf.)* Haben wir auch nicht. Ach so, Sie haben eine offene Stelle.

Jutta: Nun lasse ihn doch einmal ausreden Doris.

Ingo: Wie ich erfahren habe, haben Sie hier eine offene Stelle in der Praxis.

Doris: Ach so, in der Praxis! Das macht doch schon der Installateur.

Ingo: Der Installateur? Es wurde doch aber ein Arzt gesucht.

Jutta: Da haben Sie aber Pech, wenn Sie einen Arzt suchen, der ist gerade auf Hausbesuche.

Ingo: Ich suche nicht, ich bin Arzt.

Doris: Dann muss ich jetzt weg.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Ingo: Machen Sie sich keine Sorgen, es hat ja noch Zeit.

Doris: Oh ja, das hat noch Zeit aber wir brauchen ein Schild. Arzt wieder da. Oje, was wird nur aus mir? *(Nimmt das Schild und geht nach links ab)*

Ingo: *(Rückt Jutta besonders Nahe und will Sie in den Arm nehmen)* Wo wir jetzt alleine sind, könnten Sie mir doch gleich einige Besonderheiten zeigen.

Jutta: *(Reißt sich los.)* Schauen Sie sich ruhig um. Ich bin mir sicher, Sie finden sich auch alleine zu Recht. *(Schnell ab nach hinten.)*

Ingo: Muss ich ja wohl und bei wem stelle ich mich jetzt vor? *(Geht durch die Räume und schaut sich um. Findet einen Arztkittel, probiert diesen und setzt sich an den Schreibtisch des Chefs.)*

6. Szene

Ingo, Gustav, Volker

Ingo: Das scheint ja ein einfacherer Arbeitsplatz zu sein als in der Klinik. Hier brauche ich nicht ganzen Tag von Tür zu Tür zu hetzen. *(Stöbert alles durch)*

Gustav: *(Von rechts.)* Nanu, immer noch keiner da? Früher hatten wir noch einen richtigen Stammtisch, aber heute hat ja keiner mehr Zeit, außer sie sind krank, dann haben sie Zeit.

Volker: *(Kommt in frischer Montur, mit Werkzeugkiste.)* Hallo, ist Silke nicht da? Silke hallo!

Gustav: Die sind sicher wieder beim Kaffee trinken, dann geht hier sowieso nichts.

Volker: Und Sie?

Gustav: Ich trinke meinen Kaffee immer beim Friseur.

Volker: Und wieso das?

Gustav: Zu Hause sitze ich alleine, hier gibt es keinen und beim Friseur kostet er nichts.

Volker: Aber das Haareschneiden kostet.

Gustav: Das lasse ich meist aus.

Volker: Und bekommen trotzdem einen Kaffee?

Gustav: Ich werde schon lange nicht mehr gefragt aber alle Anderen und da ich das Procedere schon kenne, bin ich beim Trinken meist schneller als die.

Volker: Und der Friseur lässt sich das gefallen?

Gustav: Ich bin schließlich Kunde und der hat einen Ruf zu verlieren.

Volker: Aha, wieder was gelernt. Sind sie krank?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gustav: Bei diesen diagnostischen Möglichkeiten heute, wer ist denn da noch gesund.

Volker: Wie soll ich das nun wieder verstehen?

Gustav: Hatten Sie ihr Auto schon einmal in der Werkstatt und mussten nichts bezahlen, weil alles in Ordnung war?

Volker: Nein, etwas muss doch immer ausgetauscht oder repariert werden.

Gustav: Sehen Sie, so ist das hier auch. Aber im Krankenhaus war ich ja nur eine Fallkostenpauschale.

Volker: Fallkostenpauschale?

Gustav: Fallkostenpauschale. Einmal Herztransplantation, nach drei Tagen entlassen und die haben zehntausende Euro an der Festvergütung verdient.

Volker: Sie Armer!

Gustav: Ah wo! Bei mir war es nur der Blinddarm, aber die übrige Zeit sitze ich jetzt hier ab. Ist mir doch egal, wo meine Kasse bezahlt.

Ingo: *(Schaut durch die Zwischentür.)* Oh, hier ist ja Kundschaft. Kann ich etwas für Sie tun?

Volker: Ich komme wegen der Heizungsanlage.

Ingo: Fieber oder Erkältung?

Volker: Weder noch.

Ingo: Also kompliziert. Soll der Chef hier machen. Und Sie?

Gustav: Posttraumatisches Klinik injiziertes Überlastungssyndrom mit einer ausgeprägten Wohnungsklaustrophobie.

Ingo: Und haben Sie vom Chef hier schon eine Therapie?

Gustav: Wir arbeiten mit mehreren Sitzungen noch daran.

Ingo: Das heißt?

Gustav: Ganz einfach, er arbeitet dort *(zeigt zum Behandlungsraum)* und ich sitze hier.

Ingo: Schwere Fälle, kein schnellverdientes Geld. Ich sehe schon, zuerst gehe ich hier nur einmal in Anstellung. *(Setzt sich wieder an den Schreibtisch vom Chef, macht sich breit und genießt dies sichtlich, dreht den Stuhl mit dem Rücken zur Tür.)*

Dr. Heiler: *(Von links.)* Jetzt habe ich doch tatsächlich meine Tasche stehen lassen. Ich werde immer vergesslicher. Ich glaube ich sollte einmal zu einem guten Arzt gehen. *(Sucht seine Arzttasche zieht mit einem Ruck am Bürostuhl.)*

Ingo: *(War auf dies nicht gefasst und fällt hinter den Schreibtisch.)* Aua! Hilfe!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Volker: *(Zu Gustav)* Hast du das gehört?

Gustav: *(Liest gelangweilt in einer Zeitschrift.)* Doch ja.

Volker: *(Springt auf.)* Da braucht jemand Hilfe. *(Geht ins Behandlungszimmer)*

Gustav: *(Gelangweilt hinter her.)* Nur keine Panik, die Behandlungsmethoden hier waren schon immer etwas Rustikal.

Dr. Heiler: *(Zu Ingo)* Was machen Sie hier?

Ingo: Ich wollte mich bewerben und habe einen Absturz erlebt.

Volker: Ich komme wegen der Heizungsanlage.

Gustav: Und ich wegen der Zeit die ich noch absitzen muss.

Dr. Heiler: Was ist denn das für ein Durcheinander hier? *(Zu Ingo)* Stehen Sie gefälligst auf.

Ingo: Ich kann nicht, mein Ischias hat sich verklemmt.

Dr. Heiler: Notfallbehandlung kostet extra!

Ingo: Ich bin Privatpatient und wollte mich bewerben.

Gustav: Privatpatienten brauchen sich nicht zu bewerben, die nimmt er immer.

Volker: Sollten wir ihm nicht aufhelfen?

Dr. Heiler: Was verstehen Sie denn davon. Hier braucht es einen guten Arzt.

Gustav: Kann ich kurz telefonieren?

Dr. Heiler: Warum?

Gustav: Sie sagten, hier braucht es einen guten Arzt, ich möchte einen anrufen.

Ingo: Könnte mir jetzt gefälligst jemand helfen?

Silke: *(Von links.)* Hr. Doktor, wo bleiben Sie denn?

Dr. Heiler: Wir haben hier einen Notfall.

Volker: Soll ich einen Rettungswagen rufen?

Ingo: Keinen Rettungswagen! So eine Blamage.

Volker: Dann müssen wir den verletzten jetzt bergen.

Gustav: Brauchen wir jetzt die Bergwacht?

Dr. Heiler: Quatsch! Alle mit anpacken. *(Greift an den Schreibtisch.) (Volker, Gustav und Silke gehen jeweils an eine Ecke.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Dr. Heiler: Auf drei. Eins, zwei…

Gustav: Drei! *(Hebt die Arme.)* Laola!

Volker: Wegtragen, nicht Laola!

Silke: Eins, zwei, drei und hebt an. *(Sie tragen den Schreibtisch bei Seite.)*

Silke: *(Geht nahe an Ingo.)* Ist es so nicht schon besser?

Ingo: *(Schaut von unten an ihr hoch.)* Viel besser.

Dr. Heiler: Der Mann gehört auf die Liege zum Einrenken.

Gustav: Ich kann nicht. Ich habe Rückenschmerzen! *(Setzt sich auf den Bürostuhl.)*

Silke: Ich rufe Jutta. *(Geht)*

Dr. Heiler: *(Ruft in die Privaträume.)* Doris, zum Einrenken.

Ingo: Ist das nicht gefährlich?

Dr. Heiler: Mir ist noch nie etwas dabei passiert.

Doris: *(Kommt mit großem Seil.)* Hr. Doktor es kann losgehen.

Jutta: *(Hat immer noch ein Piccolo in der Hand.)* Immer dieser Stress.

Silke: Es kann losgehen.

Volker: Na dann auf die Pritsche mit ihm. *(Die Damen und Volker packen mit an.)*

Dr. Heiler: Eins, zwei, drei!

Gustav: *(Springt auf.)* Laola!

Ingo: *(Landet auf der Pritsche.)* Aua!

Doris: Kann es losgehen. *(Knüpft Ingo das Seil um die Brust.)*

Dr. Heiler: *(Packt das Seil an.)* Auf drei! *(Doris hält mit am Seil, Volker und Jutta halten die Füße fest. Silke hält ihm die Hand.)*

Silke: Wird schon schiefgehen!

Ingo: Ich glaube eher, ich werde schiefgehen.

Jutta: *(Leicht schwankend.)* Ich hab ihn.

Dr. Heiler: Eins, zwei, drei.

Gustav: *(Springt wieder auf.)* Laola

Dr. Heiler: *(Zieht mit den anderen an Ingo.)* Stärker, ziehen!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Ingo: *(Schreit mehrmals laut.)* Aua!

Hubert: *(Stürzt gegenüber wieder zur Tür herein.)* Helga, ich will nicht!

Helga: *(Tritt ein)* Hubert, du musst!

Hubert: *(Hört die Schreie von Ingo.)* Oje, noch einer! *(Will flüchten)*

Helga: *(Stellt sich ihm in den Weg.)* Hiergeblieben Hubert. *(Schlägt mit dem Schirm nach ihm)*

Hubert: Ja doch, Helga!

Vorhang – Ende 1. Akt!